



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

61. Jahrgang, Nr. 2

2. Quartal: April-Juni 2024

20 Jahre Bokemei-Stiftung: ein langer Weg in die Unabhängigkeit

Die Bokemei-Stiftung, ein ghanaischer Name für „Du und der Andere“, ist nach mehr als 20 Jahren Entwicklungshilfe aus den Niederlanden in die Ausstiegsphase eingetreten. Mit Unterstützung unter anderem von der Salvatorianischen Hilfsaktion hat sie in Accra (Ghana) eine Schule gegründet, in der derzeit mehr als 200 Schüler vom Kindergarten bis zur weiterführenden (Berufs-)Schule eine Ausbildung genießen können. Ziel ist es, die gebaute Schule mit Übungszentrum und Werkstätten eigenständig funktionieren zu lassen und in eine unabhängige ghanaische Verwaltung zu überführen. Um dies zu erreichen, investiert die Stiftung Bokemei in Projekten, die Einkommen generieren, wie etwa einer Möbel- und Trinkwasserfabrik

2002: Gründung der Bokemei-Stiftung

Der ghanaische Vorsitzende Abbey bildet zusammen mit seiner niederländischen Ehefrau und einer Kerngruppe leidenschaftlicher Freiwilliger aus verschiedenen Kulturen den Kern der Stiftung. Da er in Armut und auf der Straße aufgewachsen ist, weiß er, wie schwierig es für Straßenkinder und arme Ghanaer ist, ohne Hilfe zu überleben. Deshalb möchte er seinem Land etwas zurückgeben. Das ursprüngliche Ziel bestand darin, Familien von Waisenkindern in und um Accra finanziell zu unterstützen, um die Aufnahme in Waisenhäuser zu verhindern.



Gründung der NGO Bokemei Ghana mit Abbey in der Mitte

Durch Gespräche mit dem örtlichen König und der lokalen Bevölkerung über die

große Zahl arbeitsloser Jugendlicher und „Aussteiger“ wuchs Bokemeis Wunsch, eine praxisorientierte Bildung in Ghana zu gestalten. Als der König in Accra ein Grundstück von ± 1 Hektar anbot, war dies der entscheidende Faktor. Als Ziel zeichnete sich der Bau einer Praxisschule für Jugendliche ab.

Die praktische Schule wird realisiert

Die Stiftung-Bokemei in Ghana (NGO) und MiKeBo besteht aus einer Selbstorganisation von Familien, Anwohnern und Kleinunternehmern, die ein Interesse an Bildung haben. Mit dem Kapital der niederländischen Gründer und der Zusammenarbeit von MiKeBo wurde 2004 das Brachland urbar gemacht, eine Mauer errichtet und ein Lagerhaus angelegt. Eine harte Arbeit wegen der großen Entfernung, ohne Wasser, Strom und Straßen. Zu dieser Zeit gab es kaum Interesse an diesem Bereich.

Die Beantragung behördlicher Unterlagen und einer Baugenehmigung kostete viel Zeit und Geld. Die Mittelbeschaffung für den Bau einer Schule in den Niederlanden begann somit eher schleppend. Der Bau begann 2010 schrittweise mit einem knappen Budget. Der ursprüngliche Plan, eine Berufsschule für 100 Jugendliche zu bauen, wird an

den Wunsch des Bildungsministeriums angepasst, nicht nur die Ausbildung junger Menschen, sondern auch den Kindergarten- und Grundschulunterricht zu organisieren. Bokemei war der einzige, der in diesem neuen Viertel, das zwischen zwei Arbeitervierteln liegt, eine Schule baute. Kinder laufen stundenlang zur Schule, öffentliche Verkehrsmittel fehlen. Für Kleinkinder ist das Gehen einfach zu weit. Die neue Gesamtschule löste dieses Problem. Es wurden neue Mittel für mehr Stockwerke und Umbauten an Gebäuden gesucht. Leider verlangsamte sich der Bauprozess aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung mit Inflation, Preissteigerungen und schwankenden Tarifen. Die ständige Präsenz und Kontrolle des Vorsitzenden Abbey und des Vorstands in Ghana war und ist nach wie vor notwendig. Manchmal kommen die Profis nicht, was Zeit und Geld kostet, weil die Bauarbeiten genau auf die verschiedenen Bauherren zugeschnitten sind.

Die Bokemei International School beginnt

Die Schule startete im Jahr 2012 mit einer Klasse von nur sieben Schülern, die Zahl der Schüler wurde jedoch nach und nach erweitert.



Beginn der ersten Klasse 2012

Aufgrund des langen Bauprozesses dauerte es bis 2017, bis die Schule den offiziellen Status erhielt. Sie mussten sich mit weniger ausgebildeten und unerfahrenen Lehrern begnügen. Zudem waren viele Kinder es nicht gewohnt, zur Schule zu gehen und still zu sitzen. Daher wurde nach einer anderen Art des Unterrichts gesucht, mit Raum für Bewegung und Musik.

In einigen Fällen führten Diebstahl, Kindesmissbrauch und Abwesenheit von Lehrern zu Entlassungen. Glücklicherweise

hatten der Elternrat und die beteiligten Senioren ein wachsames Auge auf die Dinge. Es gab intensives Coaching und Training zur Zusammenarbeit und zum Umgang mit Kindern. Die ersten Jahre waren für Schüler und Lehrer nicht einfach. Es herrschte Platzmangel, die Klassen wurden durch Trennwände getrennt und es blieb laut. Ein Schulgelände voller Baumaterialien mit wenig Platz zum Spielen. Doch das Schulteam tat sein Bestes, um gemeinsam mit den Kindern das Schulgelände sauberer und schöner zu gestalten.



Die Schule in der Bauphase

Ein weiteres wiederkehrendes Problem war der kleine, alte Schulbus, der regelmäßig eine Panne hatte. Glücklicherweise konnte dieses Problem durch den Kauf eines gesponserten größeren Busses gelöst werden. Da die Zahl der Studierenden zunahm, wurde 2018 ein zweiter Bus angeschafft.

Eine Qualitätsverbesserung erfolgte 2016 mit der Ernennung eines fachkundigen und erfahrenen Schulleiters. Dies war auch der Moment, in dem die Salvatorianische Hilfsaktion zum ersten Mal den Bau eines Brunnens unterstützte. Die Ausbildung wurde professioneller. Besser qualifizierte Lehrkräfte erstellten selbst Unterrichtsmaterialien und sparten Kosten.

Die Atmosphäre in der Schule wurde noch freundlicher, die Schüler fühlten sich freier. Mit Hilfe von Sponsoren wurden Übungsräume renoviert und eingerichtet. Es folgten praktische Unterrichtsstunden in Gastronomie, Mode und IKT.

Die letzte Phase hin zur Selbstständigkeit

Nachdem die Schul- und Praxiswerkstätten weitgehend fertiggestellt und eingerichtet sind, liegt der Fokus ab 2019 auf der Förderung einkommensgenerierender Projekte. Es wird in Maschinen, Materialien und Werkzeuge

investiert. Ziel ist es, durch Produktion und Verkauf Einnahmen zu generieren, die die Schule und das Wissenszentrum in die finanzielle Unabhängigkeit führen.

Das erste Projekt war eine Möbelwerkstatt, die 2019 von ‚De Vliegende Meubelmakers‘ aus Amsterdam gegründet und gestartet wurde. Neben praktischem Holzbearbeitungsunterricht stellt dieses Projekt eigene Schulmöbel zur Verfügung. Auch andere Schulen zeigten Interesse an den stilvoll gestalteten Schulmöbeln.



Die Möbelwerkstatt

Doch die Covid-Krise machte einer florierenden Schule mit 300 Schülern einen Strich durch die Rechnung. Die Schule war fast ein Jahr lang geschlossen, es gab lange Zeit keinen praktischen Unterricht. Es herrschte eine lange Zeit spürbare wirtschaftliche Malaise. Mit Eltern, die das geringe Schulgeld nicht bezahlen konnten. Es gab nur Geld für lebensnotwendige Lebensmittel.

Um Einnahmen für die Schule zu generieren, wurde beschlossen, die Wasserquelle auf dem Gelände zu nutzen. Eine Wasserfabrik sorgt für sauberes Trinkwasser, das dringend benötigt wird und Einkommen bedeutet.

Im Jahr 2020 wurde ein bestehendes Gebäude erweitert und angepasst. Genehmigungen wurden beantragt und Wassertests durchgeführt. Eine ziemliche Operation.

Das Ergebnis: eine gut funktionierende Fabrik, die qualitativ hochwertiges Wasser für Schulen und Nachbarschaften produziert. Die Einnahmen sind noch nicht überwältigend und decken gerade noch die Kosten.

Deshalb wird nun ein Projekt zur Erweiterung der Fabrik gestartet. Bei der Salvatorianischen Hilfsaktion wurde nun ein Projekt zur Anschaffung einiger Wasserfilter- und Verpackungsmaschinen eingereicht, die benötigt werden, um einen höheren Umsatz zu generieren und an große Unternehmen zu liefern. Aber das braucht Zeit. Es gibt viele Player auf dem Markt und es dauert einige Zeit, bis sich eine Markenbekanntheit etabliert. Ein Vorteil ist, dass das Wasser eine gute Qualität hat und gut schmeckt.



Eine erste Wasserverpackungsmaschine in Betrieb

In dieser Übergangsphase ist weiterhin finanzielle Unterstützung zur Zahlung der Gehälter erforderlich. Sie zahlen bereits für andere Ausgaben wie Benzin, Lernmaterialien und Strom. Die Instandhaltung des Geländes und der Gebäude ist ein großer Kostenfaktor, für den keine Sponsoren gefunden werden können. Das rauhe Klima mit viel Feuchtigkeit führt dazu, dass sich alles schnell abnutzt.

Trotz aller Herausforderungen sind wir zuversichtlich, dass die Schule langfristig auf eigenen Beinen stehen kann. Die Erweiterung der Trinkwasserfabrik läutet die letzte Phase in die Eigenständigkeit dieses soliden Projekts ein. Ihre Unterstützung ist bei Projekt Nr. PR24/015 willkommen. Im Namen von Stiftung-Bokemei und allen Schülern vielen Dank im Voraus!



Das begeisterte Bildungsteam dankt Ihnen für Ihre treue Unterstützung!

Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Um diese Bescheinigungen ordnungsgemäß auszustellen, bitten wir Sie uns Ihre Nationalregisternummer mitzuteilen. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.

Manch einer möchte seinen Beitrag eine persönliche Note geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf unsere Patenschaftsaktion hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer Gruppenpatenschaft, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, t Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: Gerry Gregoor
Lay-out: Marita Martens
Fotonachweis: Salvatorianische Hilfsaktion
Druckerei: Burocad nv, Peer (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
 Salvatorianische Hilfsaktion
 t Lo 47, B-3930 Hamont-Achel
 Tel.: (+32) 11 44 58 21
 info@salvatorhulp.org
 www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
 LU481111026591130000
KBC: BE24 4531 0183 5138
SWIFT: KREDBEBB
Unternehmensnummer: 0407 761 472
RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

